

Informationsvorlage

Bereich | Amt
Amt für Familie, Jugend und
Senioren

Vorlagen-Nr.
50/33/2016

Anlagedatum
27.10.2016

Verfasser/in
Andreas Kramer

Aktenzeichen
51 11 1

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungstermin	Öffentlichkeit	Zuständigkeit
Sozialausschuss	15.11.2016	Ö	Kenntnisnahme

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

Verhandlungsgegenstand

"STARHILFE des Landes Baden-Württemberg: Junge Menschen im öffentlichen Raum - Prävention von riskantem Alkoholkonsum"

Erläuterungen

Teilnahme am Förderprogramm STARHILFE des Landes Baden-Württembergs: Junge Menschen im öffentlichen Raum – Prävention von riskantem Alkoholkonsum

Bezug zu den folgenden Leitzielen :

- ✓ **Wir sind eine aufmerksame und aktive Bürgerschaft**
- ✓ **Stadtverwaltung und Bürgergruppen sind ein Team**
- ✓ **Wir bauen auf das Ehrenamt engagierter Bürger**
- ✓ **Wir managen unser Stadtleben ganzheitlich und vorausschauend**

Beschlussvorschlag:

- Der Sachstandsbericht des Rheinfelder Koordinierungskreises im Rahmen des Förderprogramms STARHILFE wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
- Die Installation des Projektes „Nachtwanderer Rheinfelden“ wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Erläuterungen:

Präventionsarbeit in Rheinfelden (Baden)

- (1) Einleitung
- (2) Förderprogramm STARHILFE
- (3) Projekt „Nachtwanderer Rheinfelden“
- (4) Nachhaltigkeit

(1) Einleitung

Präventionsarbeit ist ein wichtiger Bildungsbaustein in der Erziehung junger Menschen. Prävention beugt unreflektiertem Verhalten vor und verringert leichtsinnige Handlungsweisen, die aus Informationsmangel heraus Kindern und Jugendlichen schaden können.

Eine funktionierende Präventionsarbeit hat leider zu eigen, dass sie i.d.R. nicht wahrgenommen wird, da alles „in normalen Bahnen“ verläuft. Hingegen wird ein Mangel an Präventionsarbeit sehr schnell sichtbar, z.B. durch erhöhte Einsätze von Polizei, Rettungsdiensten oder Entstehen anderer Problemlagen.

In 2015 kam es zu knapp 300 Verfahren gegen Jugendliche in Zusammenhang mit dem Betäubungsmittelgesetz. In Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern hat das Jugendreferat dies 2015 zum Anlass genommen, die Präventionsdekade ins Leben zu rufen.

Themen der Präventionsdekaden waren

- Alkohol, Rausch und Sucht (2015) und
- Medienkompetenz und Cybermobbing (2016).
- In 2017 wird das Thema Gewalt und sexualisierte Gewalt sein.

Die Präventionsdekaden bewirken neben dem vielfältigen Programmangebot, dass sich die Fachstellen der Präventionsarbeit, Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Polizei etc. stärker in Rheinfelden vernetzen und so eine effektivere Zusammenarbeit zum Wohle von Kindern und Jugendlichen in Rheinfelden möglich ist.

(2) Förderprogramm STARHILFE

Nach der ersten Präventionsdekade zum Thema Alkohol hat sich das Jugendreferat erfolgreich auf das Förderprogramm STARHILFE des Landes Baden-Württemberg zur Prävention von riskantem Alkoholkonsum im öffentlichen Raum beworben. Aus der Projektbeschreibung:

Die Aufenthaltskultur im öffentlichen Raum - also Plätze, Straßen, Parks oder anderes freies Gelände - hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Public Viewing zu besonderen Sportereignissen und die allgegenwärtige Außengastronomie ist ein Beispiel dafür. Öffentlichkeit als Begegnungs- und Erlebnisraum wird als Freiraum und auch als Bereicherung unserer Alltagskultur erlebt.

Diese Entwicklung bringt aber auch Schattenseiten mit sich. Vornehmlich junge Menschen etablieren in den Abend- und Nachtstunden eine Fest- und Eventkultur im öffentlichen Raum. Dies wird häufig begleitet von übermäßigem Alkoholkonsum und nicht selten auch anderer psychoaktiver Substanzen. Die Auswirkungen wie beispielsweise nächtlicher Lärmpegel, Vermüllung und Vandalismus oder Polizeieinsätze bei Auseinandersetzungen und Gewaltdelikten sind für die Allgemeinbevölkerung häufig eine Belastung.

Darüber hinaus besteht für die jungen Menschen, die sich feiernd durch die Nacht bewegen, eine Gefährdung durch den übermäßigen Alkoholkonsum (und anderer Substanzen). Krankenhauseinlieferungen aufgrund von Alkoholvergiftungen sind in den letzten Jahren zwar leicht gesunken, befinden sich dennoch auf hohem Niveau.

Kommunen und Polizei sind aufgefordert, diesen zum Teil krisenhaften Entwicklungen entgegen zu wirken.

Voraussetzung für die Teilnahme an dem Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg ist die Gründung eines Koordinierungskreises, der mit unterschiedlichen Fachkompetenzen besetzt ist. So ist u.a. die Beteiligung der folgenden Arbeitsfelder verbindlich vorgegeben:

- Vertreter/in der Kommune aus Sozial- und/oder Gesundheitsreferat
- Vertreter/in der Kommune aus Referat „öffentliche Ordnung“
- Vertretung der Polizei / Jugendsachbearbeiter/in
- mindest. 1 Institution aus der Suchtprävention
- mindest. 1 Institution aus der mobilen Jugendarbeit oder vergleichbarer Arbeitsfelder

Die Fördersumme beträgt 11.000,- Euro zzgl. 1.000,- Euro für Öffentlichkeitsarbeit.

Der Koordinierungskreis hat den Auftrag, ein kommunales Gesamtkonzept für den Umgang mit problematischem Alkoholkonsum im öffentlichen Raum zu entwickeln.

Die Fördergelder ermöglichen zudem die Umsetzung eines konkreten Projektes in Rheinfelden. Zusätzlich zur monetären Fördersumme beinhaltet die Programmförderung eine Prozessbegleitung durch zwei externe Experten mit moderierender Funktion. Dies hat sich als „Starthilfe“ für sehr hilfreich erwiesen. In Rheinfelden hat sich ein Koordinierungskreis aus 10 Personen gebildet:

1. Stadt Rheinfelden, Jugendreferat.....	Andreas Kramer
2. Stadt Rheinfelden, Polizeiabteilung.....	Frank Gerspach
3. Villa Schöpflin gGmbH	Sonja Pajonck
4. Schulen	Manfred Schaffner
5. Sozialer Dienst	Anita Huber
6. Polizei Referat Prävention.....	Bernhard Greßlin
7. Polizei Jugendsachbearbeiter	Markus Winzinger
8. SAK e.V. Mobile Jugendarbeit.....	Franziska Laws
9. Gesamtelternbeirat.....	Thomas Wild
10. Jugendparlament.....	Toni Mossa

Der Koordinierungskreis hat unter der Moderation der externen Begleiter eine Analyse der derzeitigen Situation, unter Berücksichtigung der speziellen Gegebenheiten der Flächenstadt Rheinfelden, angestoßen. Es wurde deutlich, dass es in Rheinfelden zwar diverse Angebote im Bereich Beratung und Prävention gibt, diese jedoch so gut wie nicht vernetzt sind. Im Vergleich zu anderen Kommunen gibt es keine übergeordnete Fachstelle und somit auch keinen von außen sichtbaren roten Faden in der Präventionsarbeit in Rheinfelden.

Vor der Suche nach einem geeigneten Projekt für Rheinfelden in Bezug auf riskantem Alkoholkonsum im öffentlichen Raum hat der Koordinierungskreis die aktuelle Situation in Rheinfelden analysiert. Die Ausgangslage stellt sich wie folgt dar:

- Es wurden 15 Orte in Rheinfelden identifiziert, an denen sich Jugendliche insbesondere am Wochenende treffen (sog. "Wochenend- und Partyszene").

- Die Gruppengröße variiert von kleinen Gruppen mit 5-8 Personen, bis hin zu großen Gruppen mit 150-200 Personen.
- konsumiert werden hauptsächlich hochprozentige Alkoholika wie z.B. Vodka
- Einhergehend mit diesen Treffen finden Ruhestörungen, Vermüllung, Pöbeleien und Körperverletzungen statt.

(3) "Nachtwanderer Rheinfelden"

Der Koordinierungskreis hat vereinbart, die Fördermittel der STARHILFE zur Installierung des Projekts „Nachtwanderer Rheinfelden“ zu verwenden.

Kurzbeschreibung des Projektes

Bei dem Projekt „Nachtwanderer“ handelt es sich um kleine Gruppen (3-5 P.) Erwachsener, die Freitag -und Samstagnacht als Ansprechpartner für Jugendliche auf der Straße und öffentlichen Plätzen unterwegs sind. Sie bieten Hilfe und Unterstützung in verschiedenen Situationen an und versuchen auf schwierige Situationen beruhigend einzuwirken. Das Projekt „Nachtwanderer Rheinfelden“ beinhaltet die Schulung und Qualifizierung von erwachsenen Menschen (grundsätzlich ab 25 Jahren), die an den Wochenenden die von Jugendlichen stark frequentierten Orte aufsuchen. „Nachtwandern“ ist freiwillig und ehrenamtlich. Das Projekt dient der Sicherheit der Jugendlichen und kann nach den Erfahrungen aus Schweden **gewaltpräventiv wirken**.

Dieses Angebot ersetzt jedoch weder Polizei noch Sozialarbeit.

Die geschulten „Nachtwanderer“

- schaffen eine Vertrauensbasis
- verändern durch ihre Anwesenheit die „Atmosphäre“ der Zusammenkünfte, insbesondere auch im Hinblick auf Mädchen bzw. junge Frauen (Sicherheitsaspekt)
- fungieren als Ansprechpartner
- wirken deeskalierend
- wirken dem exzessiven Alkoholkonsum entgegen.

Die „Nachtwanderer“ werden auch nach der Schulung weiterhin begleitet (Monatliche Treffen zum Erfahrungsaustausch). Eine Evaluierung findet statt, um die Beobachtungen und Erfahrungen auszuwerten.

Ähnliche Projekte werden schon erfolgreich in anderen Städten wie z.B. Konstanz, Heitersheim, Öhringen, Filderstadt, Korb, Bad Rappenau und Bad Mergentheim umgesetzt.

Weitere Informationen gibt es unter: <http://www.nachtwanderer.net>

(4) Nachhaltigkeit

Das Förderprogramm STARHILFE möchte keine Strohfeuer in der Präventionsarbeit entfachen. Daher verfolgt das Förderprogramm den Ansatz der Nachhaltigkeit, d.h. der Koordinierungskreis soll sich als dauerhafter Arbeitskreis in Rheinfelden etablieren und damit für Problemlagen im öffentlichen Raum insgesamt Ansprechpartner sein. Ziel ist die Gestaltung von lebenswertem öffentlichem Raum in Rheinfelden. Dabei setzt das Gremium sowohl auf Fachlichkeit als auch auf den partizipativen Aspekt.